



Tanz, Musik und Bewegung im Dschungel: 500 Zuschauer haben die neue Produktion aus der Reihe »123 im Rampenlicht« – den Musicals

vom Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg und der Musikschule Herford – in der Aula mit Begeisterung gesehen.

Wilde Tiere in der Aula

Elisabeth-von-der-Pfalz-Kolleg und Musikschule zeigen das »Dschungelmärchen«

Herford (HK). »Zssssssss – Darf ich den da frrrrrreesssen?« Vorsicht, vor der gefährlichen Schlange. 500 Zuschauer haben »Das Dschungelmärchen« gesehen. Ein Musical, aufgeführt vom Elisabeth-von-der-Pfalz-Berufskolleg und der Musikschule.

Eine Klasse angeheender Kinderpflieger hatte die witzige Rahmenhandlung entwickelt, die die Auftritte von mehreren Kindergruppen aus der musikalischen Früh-erziehung sowie Kinderchor und Kinderorchester umfasste. Als Affen, Raubtiere, Papageien, Krokodile und Elefanten verkleidet, zeigten diese in der Schulaula rhythmische,

tänzerische und gesungene Einlagen im Dschungel-Plot der großen Tiere.

Das professionelle Bühnenbild und die fantasievollen Kostüme hatte die Künstlerin Suzanne Austin aus Bielefeld dank des Landesprogramms Kultur und Schule NRW mit den Schülerinnen des Kollegs entworfen und hergestellt.

Im »Dschungelmärchen« gerät Prinzessin Irmhilde von Barbosa allein in den Dschungel und lässt sich von zwei wilden Affen ihre Krone stehlen. Während sie danach sucht, trifft sie auf ein skurriles Forscherduo – und natürlich viele Tiere. Die drei Menschen verärgern die Tiere und sollen übel bestraft werden, gelingt es ihnen nicht, drei schwierige Aufgaben zu lösen. »So ein Mist!«, rufen alle gemeinsam: Die kleinen Elefanten

hatten von den Menschen eine sportliche Übung verlangt, bei der die Forscherin mit dem Tropenhut



Die Kostüme waren in Eigenarbeit aufwändig gestaltet.

komplett versagt. Eine zweite Aufgabe misslingt, als die Prinzessin sich weigert, zu schwimmen wie die Krokodile. Nur mit Hilfe der Maus und ihrem reizenden Mäusejungen erraten die Menschen schließlich den Namen des Löwen.

»Kinder und junge Erwachsene erleben auf der Bühne, dass es auf jeden einzelnen ankommt und wie vielfältige Talente auch unter Zeitdruck erfolgreich zusammenarbeiten können«, lobte Schulleiter Gert Flörke die Arbeit der Theaterpädagogin Catrin Mawick, die auch die Schnittstelle zur Musikschule Herford bildet. Mawick gab das Lob weiter an die Kinderchorleiterin Edda Sußdorf, die Orchesterleiterin Bettina Lupp und an die Anleiterinnen der musikalischen Früh-erziehung Nina-Sophie Siekmann und Laura Kriese.

Gartenbauer laden ein

Herford (HK). Zu einem Seminar mit dem Titel »Rund um den Garten« lädt die Arbeitsgemeinschaft der Gartenbauvereine (GBV) Kreis Herford ein. Beginn der Veranstaltung ist am Donnerstag, 3. März, um 10 Uhr im AWO-Begegnungszentrum in Südlengern (Am Schimmelkamp 23). Referent ist Hubert Mersch vom Landesverband der Gartenbauvereine NRW.

Anmeldungen werden noch bis zum 29. Februar bei Manfred Brendenkötter (Vorsitzender GBV Südlengern) unter der Rufnummer 05223/83379 entgegengenommen. Es soll über die Einfriedung des Gartens, aber auch über den Anbau von Gemüse- und Gewürzkrautern gesprochen werden.

Shanty-Fahrt: freier Platz

Herford (HK). Der Shanty-Chor der Hansestadt Herford fährt vom 5. bis zum 15. Juni zu den Internationalen Hansetagen nach Bergen (Norwegen). Für die Reise mit den Sängern ist noch ein Platz frei geworden. Interessierte können sich bei Chorleiter Hans Rodax unter der Telefonnummer 0173/54 218 69 oder 62 60 32 melden. Der Shanty-Chor fährt mit einem bequemen Reisebus von Herford aus. Die Reise führt über Fredericia, Hirtshals, Kristiansand, Stavanger bis nach Bergen. Vor Ort werden die Sänger und Musiker an vier Tagen Konzerte auf verschiedenen Bühnen geben. Der Rückweg beginnt mit einer Fährfahrt von Bergen nach Hirtshals.

Vortrag über Schlafstörungen

Herford (HK). Der Biochemische Verein Herford lädt für Mittwoch, 2. März, um 16 Uhr zu einem Vortrag zum Thema »Schlafstörungen, was tun?« ins Haus unter den Linden ein. Immer mehr Menschen klagen über Ein-

schlafstörungen und ein nicht ausgeschlafen Sein nach der Nachtruhe. Der Experte Erhard Strathmann wird Überlegungen vortragen, welche Veränderungen und dadurch Verbesserungen möglich sind. Es geht vorwiegend um

Spann- und Entspannungstraining, richtiges Atmen sowie Verhaltensregeln. Der Vortrag ist für Mitglieder und Gäste kostenfrei. Wenn genügend Interesse vorliegt, werden demnächst ab 8. März Übungsabende folgen.

Freizeit und Bildung für alle – eine Illusion?

Fachtag des Projekts »Netzwerk Inklusion« mit bekannten Akteuren im Haus unter den Linden

Herford (HK). Seit März 2015 fördert die Aktion Mensch das Netzwerk Inklusion in der Stadt Herford. Das Netzwerk hat zum Ziel, im Freizeit- und Bildungsbereich gemeinsame Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung zu schaffen.

Bei einem Fachtag »Inklusive Illusion – Freizeit und Bildung für alle?« am 3. März im Haus unter den Linden in Herford wird das von der Aktion Mensch geförderte Vorprojekt abgeschlossen, das im Kern eine Bestandserhebung der Angebote und Bedarfe im Freizeit- und Bildungsbereich für behinderte und nichtbehinderte Menschen zum Ziel hatte. Dabei sollen unterschiedliche Bereiche und Methoden beleuchtet werden. Beteiligt sind bekannte Akteure inklusiver Arbeit, darunter Paralympics-Sieger Sebastian Dietz, der Behindertenbeauftragte von Arminia Biele-

feld, Benno Winkelmann, und Susanne Fischer, eine der ersten Akteurinnen inklusiver Erwachsenenbildung. Geplant ist auch ein Auftritt von Rainer Schmidt, der als Kabarettist mit Behinderung

einen augenzwinkernden Blick auf das Thema wirft. Inhaltlich wird es um die Vorstellung der Erhebung, um ein Interview mit den Fachleuten, um einen kabarettistischen Auftritt und um sechs Workshops

gehen, die Aufschluss über Perspektiven inklusiver Freizeitaktivitäten geben sollen.

Anmeldungen zum Fachtag nimmt Karin Piepenbring per E-Mail (piepenbring@lebenshilfe-

herford.de) entgegen. Die Ergebnisse des Fachtages werden die Grundlage für die Antragstellung bei der Aktion Mensch bilden, ein befristetes Projekt Netzwerk Inklusion in Herford durchzuführen.



Als Kabarettist mit Behinderung will Rainer Schmidt dem Thema einen augenzwinkernden Blick widmen.

Man darf über alles lachen

Solostück »Ein Bodybild« im Stadttheater

■ Von Charlotte Nachtmann

Herford/Hiddenhausen (HK). »Das da ist dein Körper? Und? Wie ist das so mit dem? Läuft das?«, fragt Laura Schuller ihr Publikum aus Zehntklässlern der Olof-Palme-Gesamtschule in Hiddenhausen. Die Jugendlichen kichern, nur manche gehen direkt auf die »peinlichen« Fragen ein. Ist die Scham zu groß, über den eigenen Körper zu sprechen? Über Probleme, die in der Pubertät auftreten? Über die eigene Sexualität?

In der Soloperformance »Ein Bodybild« unter Regie von Martin Grünheit geht es darum, eben diese Scham abzubauen. Das Stück spielt mit medialen Brüchen: Die Performerin Laura Schuller (29) wird blitzschnell vom Problem-Guru Dr. Sommer mit Ziegenkopf zur Youtuberin im Beauty-Tutorial. Dabei wird sie permanent von einer Live-Kamera gefilmt – parallel sieht der Zuschauer die Schauspielerinnen auf der Bühne und auf der Leinwand. »Die Botschaft des Stücks lautet: Man darf über alles lachen«, sagt Laura Schuller in einer Gesprächsrunde nach der Aufführung zu den Schülerinnen und Schülern der OPG.

»Eine Irrfahrt durch zwängende und sprengende Körperbilder« verspricht die 2013 uraufgeführte Soloperformance. Teils in Monolo-

gen teils in direkter Ansprache des jungen Publikums gleitet Laura Schuller sprachlich von einem Problemthema zum nächsten. Zum Abschluss dreht sie sich verkleidet als Schneemädchen mit Reptilienpanzer zum Walzer im Kreis. Dazu wird eine Art Gedankenstrom eingespielt, der in wilden Aufzählungen alle Probleme der Pubertät zu einem Strudel aus Nichtig- und Wichtigkeiten zusammenfügt. Mit Humor und Leichtigkeit spricht die Schauspielerinnen über Wunschbilder und die Realität des eigenen Körpers, die jeder kennt, aber kaum jemand sich traut anzusprechen. »Alles ist okay, wenn es da ist. Es gibt kein richtig oder falsch, wenn es um den eigenen Körper geht«, gibt Laura Schuller den Jugendlichen mit auf den Weg. Durch die Produktion des Stücks habe auch sie selbst ihre eigenen Einstellungen noch einmal in Frage gestellt.

Die 60-minütige Soloperformance richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren, ein Alter, in dem sich Körper und Geist erst zueinander finden müssen. Insgesamt 160 Neunt- und Zehntklässler der OPG haben sich das experimentelle Theaterstück angesehen und geben zu, überrascht worden zu sein. »Die Performance soll Erwartungen sprengen, weil der Körper das ja schließlich auch macht«, sagt Laura Schuller.



Mit Schattenspiel und Videotechnik multiplizieren sich die Körperbilder, die Laura Schuller darstellt. Foto: Ursula Kaufmann

Feuerwehrrörderer wählen Vorsitz

Herford (HK). Der Verein zur Förderung der Feuerwehr der Stadt Herford lädt für Freitag, 4. März, um 19 Uhr zur Mitgliederversammlung in die Gaststätte Dallmanns Deele (Hillewalser Straße 86) ein. Auf dem Programm stehen die Verlesung des Jahres- und Kassenberichts sowie die Neuwahlen der Vorsitzenden und ihrer Stellvertreter.

Führung durch Dalí-Ausstellung

Herford (HK). Sonja Ziemann-Heitkemper führt morgen um 15 Uhr durch die aktuelle Ausstellung »Salvador Dalí / Mythen und Welten« im Daniel-Pöppelmann-Haus. Am Sonntag, 28. Februar, liest Ronald Scheibe-Hopmann um 15 Uhr Lebenszeugnisse und Zitate über den spektakulären Künstler. Zu Beginn wird ebenfalls eine kurze Führung angeboten.



Die Mitglieder des Netzwerkes Inklusion in Herford wollen den Bereich Freizeit- und Erwachsenenbildung für alle weiterentwickeln.